

## Spezialkurse für Rock- und Popmusik

**BUCHS.** Was sich früher die Jugendlichen in den «Garagen-Bands» mit viel Herzblut und Engagement angeeignet haben, kann heutzutage wesentlich effizienter und unter fachkundiger Leitung an den Musikschulen erlernt werden. So hat sich die Vermittlung der instrumentalen und vokalen Fertigkeiten in den Musikschulen immer mehr etabliert und gehört mittlerweile zum festen Angebot. Um diese Ausbildung zu optimieren, wurde nun ein neues Konzept entwickelt, bestehend aus einer Kombination von Instrument-, Theorie- und Bandworkshop.

Ein Pilotkurs läuft bereits seit über einem Jahr. Der gesamte Kurs dauert vier Jahre und richtet sich an interessierte Jugendliche, die sich eingehend mit der Rock- und Popmusik beschäftigen wollen und eventuell sogar eine nachfolgende Ausbildung an einer Hochschule anstreben möchten. Voraussetzungen sind gute, angemessene instrumentale resp. gesangliche Fähigkeiten. Das Ausbildungskonzept beinhaltet eine wöchentliche Instrumentallektion, einen Bandworkshop und eine Theorieeinheit. Die Kursleitung liegt bei Dennis Mungo. Wer sich nun angesprochen fühlt, hat die Möglichkeit, sich am Montag, dem 22. Juni, um 19.30 Uhr in der Musikschule an der Schulhausstrasse 4 in Buchs informieren zu lassen. Der Kurs beginnt am 17. August 2015.

Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat der Musikschule Werdenberg, Schulhausstr. 4, Buchs, Telefon 081 750 05 70 oder unter [www.musikschule-werdenberg.ch](http://www.musikschule-werdenberg.ch) im Internet. (pd)

# Für Friedl und Glaus wird es ernst

Die 54jährige Naturwissenschaftlerin und SP-Nationalrätin Claudia Friedl will in Bern bleiben, die 53jährige SP-Bildungs- und Sozialpolitikerin Katrin Glaus aus Sevelen schiebt dorthin. Beide sind für den Wahlkampf gerüstet.

RETO NEURAUTER

**BUCHS.** Beide, Claudia Friedl und Katrin Glaus, betonen, wie wichtig ihnen die sozialpolitischen Anliegen sind. Friedl betont im Polit-Talk vom Donnerstagabend im Restaurant Traube in Buchs, dass ihr Verteilungsgerechtigkeit, eine umsichtige Aussenpolitik, Entwicklungszusammenarbeit, die Armutsbekämpfung und die echte Gleichstellung sehr am Herzen liegen. Für Glaus ist klar, dass sie sich in Bern «für eine solidarische und gerechte Schweiz einsetzt, auch wenn das dem Establishment nicht passt». Sie will sich deshalb auch nicht so gängigen Wirtschaftsthemen annehmen, betonte sie vor den anwesenden Parteimitgliedern.

### Viel Erfahrung

Die Schweiz verfüge über ein gutes soziales Netz, und das Sozialsystem befinde sich auf hohem Niveau, sagt die ehemalige langjährige Schulratspräsidentin von Sevelen und dreifache Mutter, die seit Januar 2013 Präsidentin des Schulpsychologischen Dienstes des Kantons St. Gallen (seit 2007 Mitglied im Vorstand) ist. Sie könne sich somit auch in bildungspolitischen Fragen fundiert einbringen, betont Glaus.

Glaus, die als Präsidentin des Vereins Schloss Werdenberg nun vermehrt auch von den interessanten Einblicken in Kunst und Kultur profitiert, betont, dass die Nationalratsliste der SP breit abgestützt ist, «was die Stärke dieser Partei unterstreicht.» Auch



SP-Nationalratskandidatin Katrin Glaus (links) und SP-Nationalrätin Claudia Friedl stellen sich im Polit-Talk auch unangenehmen Fragen.

bei ihr zu Hause werde politisch kontrovers diskutiert, «und das ist gut so».

### Überraschende Themen wählen

Friedl, die vor zwei Jahren auf die Werdenberger SP-Nationalrätin Hildegard Fässler (Grabs) folgte, gefällt es in Bern. Sie habe gedacht, ihr politischer Rucksack – Gemeinderätin in der Stadt St. Gallen, 1996 Wahl in den Kantonsrat, 2000/01 Kantonsratspräsidentin, 2004–2012 Parteipräsidentin –, den sie aus St. Gallen mitbrachte, sei gross genug. «Aber Bern ist eine andere Welt, echt spannend», so Friedl, Bern ticke anders. Und in jüngster Zeit befinde sich der Nationalrat mehrheitlich nahe beieinander. «Dieses kleine Gleichgewicht

## Den Jahresbeitrag erhöht

**BUCHS.** Vorgängig des Polit-Talks mit Nationalrätin Claudia Friedl (St. Gallen) und der Werdenberger Nationalratskandidatin Kathrin Glaus (Sevelen) fand im Restaurant Traube in Buchs die Delegiertenversammlung der SP Werdenberg statt. Die Jahresrechnung mit einem Gewinn von 1267 Franken fand ebenso Zustimmung wie die Erhöhung des Jahresbeitrags pro Mitglied um 5 auf 15 Franken jährlich.

Präsidentin Barbara Gähwiler (Buchs) blickte nochmals auf ein ereignisreiches Jahr zurück, mit verschiedenen Aktionen und Abstimmungen, «die nicht immer so endeten, wie wir uns das er-

hofft hatten», so Gähwiler. Namens der SP-Frauen erwähnte Vizepräsidentin Käthi Gut (Buchs), dass man sich monatlich zu einem Stamm treffe und so zu aktuellen Themen Stellung beziehen könne. Gähwiler und Gut wurden dann in ihrem Amt für zwei Jahre bestätigt. Aus dem Bezirksvorstand verabschiedet wurden Elisabeth Schrepfer (Sevelen) und Otto Ackermann (Fontinas). Mit dem Hinweisen, dass die SP-Wanderung wieder am Bettag stattfindet, diesmal in Sevelen, und dass man Wahl- und Abstimmungstermine wahrnehmen solle, schloss Gähwiler die Versammlung. (nr)

kann sich in Bern schnell verschieben», betont sie.

In der Diskussion wurde gefordert, dass die SP zu aktuellen Themen viel klarer Stellung beziehen müsse. Glaus kann sich durchaus vorstellen, mit unpopulären Massnahmen Stellung zu beziehen. Und was die Aussage des FDP-Präsidenten zur Forderung, die Abstimmung vom 9. Februar zu wiederholen, betrifft, betont Friedl: «Die Themen Bilaterale und Masseneinwanderung müssen stärker angesprochen werden.»

Alt-Nationalrätin Hildegard Fässler forderte zum Schluss, dass sich ihre Partei vermehrt Themen für den Wahlkampf ausdenken müsse, die für Überraschungen sorgen.

## Eigens gebaute Solarkocher ermöglichen Spaghetti-Plausch

**BUCHS.** Die Polymechaniker- und Konstrukteur-Klassen des dritten Lehrjahres des Berufs- und Weiterbildungszentrums Buchs (bzb) erhielten vor einigen Wochen von Janos Magdika, Fachlehrer Maschinenbau, eine besondere Aufgabe: einen Solarkocher herstellen, welcher am 3. Juni Wasser zum Kochen bringt und einen Spaghetti-Plausch er-

möglicht. Die Vorgaben waren klar – der Solarkocher musste selbstständig geplant und aufgebaut werden und sollte alleine mit Hilfe der Sonnenenergie das Wasser zum Kochen bringen.

### Pasta «al dente»

Unter optimalen Wetterbedingungen stellten die Lernenden ihre Solarkocher am Vormit-

tag des 3. Juni auf dem bzb-Areal auf und begannen mit den Kochversuchen. Schon vor der Mittagszeit waren Solarkocher am Sieden und die Spaghetti in den Töpfen «al dente» gekocht.

### Gar nicht so einfach

Renato Denoth, Abteilungsleiter, brachte es in seiner Begrüssung dann auch treffend auf den

Punkt: «So einfach wie es scheint, ist es nicht, einen Solarkocher herzustellen. Es braucht die richtigen Materialien, die richtige Konstruktion und die optimale Einstrahlung, um den gewünschten Effekt zu erzielen.»

Der Erlös aus dem Spaghetti-Plausch wird vollumfänglich an zwei Afrika-Hillprojekte weitergeleitet. (pd)



Ist die Halterung des Wegweisers nicht fest, kann das Schild sich verdrehen. Der Verein St. Galler Wanderwege korrigiert dies.

## Für die Wanderer im Einsatz

**GRABERBERG.** Vergangene Woche fand auf der Voralp des Graberberges der alljährliche Markierungskurs des Vereins St. Galler Wanderwege statt. 25 der gut 140 Vereinsmitglieder waren anwesend. Der Kurs richtet sich an neue Mitglieder und an bestehende, welche ihn alle fünf Jahre als Wiederholung absolvieren. Mit Werkzeug, Pinsel und Farbe marschierten die Wanderer nach

dem Theorieell rund um die Voralp, um Wegweiser zu reparieren oder Markierungen zu malen. Diese Arbeiten erledigt der Verein auch das Jahr durch, denn er hat den Auftrag, das 4401 Kilometer umfassende Wanderwegnetz des Kantons St. Gallen zu unterhalten. Die Ostschweiz am Sonntag berichtet morgen mehr über den Verein und seinen Markierungskurs. (ag)



Freude bei den Machern: Der selbst erstellte Solarkocher im Test.

Bild: pd

Bild: Alexandra Gächter